



01.04.2008

In dieser Saison rollt kein Ball im „Sumpfgebiet“



Jens Bootsmann hat seine Wette verloren. Er hatte angekündigt, dass Ende März wieder im Stadion gespielt werden kann.

Leer - Die Arbeiten rund ums Stadion von Germania Leer schreiten immer weiter voran. Nur mitten auf dem Platz herrscht völliger Stillstand. Seit einem Dreivierteljahr wurde kein einziges Spiel auf dem Hauptplatz des Niedersachsenligisten ausgetragen. Und die unendliche Ostfriesen-Geschichte um den Fußballplatz ohne Ball und Akteure ist nun um ein Kapitel reicher. „In dieser Saison werden wir dort wohl kein Heimspiel mehr austragen“, sagt Jens Bootsmann. „Auf der einen Platzhälfte läuft das Wasser immer noch nicht ab.“ Für den Marketing-Chef

hat diese Posse nun auch persönliche Folgen. Denn weil für die Kicker immer noch das Hinweisschild „Betreten verboten“ gilt, muss Bootsmann in Kürze beim Rivalen Frisia Loga Würstchen verkaufen. Der Dienst in der Bratwurstbude war sein Einsatz bei der OZ-Wette. Bootsmann hatte zu Jahresbeginn gegenüber der Ostfriesen-Zeitung angekündigt, dass spätestens Ende März im Germania-Stadion wieder Fußball gespielt wird. „Ich muss einräumen, dass ich diese Wette verloren habe.“

Während Bootsmann die persönliche Niederlage mit Humor nimmt, sind die verkorksten Platzarbeiten längst kein Spaß mehr. Der Rasen wird nun gar ein Fall für die Juristen. Denn der Verein hatte mit der holländischen Firma, die für Platz-Renovierung zuständig war, einen Vertrag geschlossen. Darin war auch vereinbart worden, ab wann der Ball wieder im Germania-Stadion rollen sollte. „Diese Frist ist abgelaufen“, sagt Jens Bootsmann. Der Klub hat noch eine letzte Frist drangehängt. „Aber auch die ist bald vorüber.“

Die Vereinsspitze ist mittlerweile mit verschiedenen Experten über die Problemzone gelaufen. Die Ursache für das „Sumpfgebiet“ auf der Seite, die an den B-Platz angrenzt, ist erkannt. „Der Boden ist so verdichtet, dass das Wasser gar nicht bis zur Drainage durchsickert“, erklärt Jens Bootsmann. Er will nicht mehr ausschließen, dass der Boden nun bis zu einer Tiefe von 60 bis 80 Zentimeter ausgetauscht werden muss. „Das wäre die Maxi-Lösung.“ Ob auch eine Mini-Variante in Frage kommt, ist noch offen.

Ebenfalls ist nicht geklärt, ob die Holländer noch einmal anrücken oder sich Germania an eine Fremdfirma wendet. Ob diese Kosten dann von der niederländischen Firma getragen werden, müssen die Juristen klären.

Die Niederländer haben seit Sommer 2007 mit allen möglichen Geräten und schließlich mit Rollrasen versucht, den matschigen Rasen in einen trockenen „Fußballteppich“ zu verwandeln : vergeblich.

So bereitet der Vereinsspitze derzeit nur der entstehende Tribünen-Komplex große Freude. Am Sonnabend präsentierte der Klub den Sponsoren schon einmal den Bau. Am 11. April will Germania Richtfest feiern. Und zur kommenden Saison soll dann alles fertig sein. „Nicht nur die Tribüne“, versichert Bootsmann. „Sondern auch das Fußballfeld.“